

Spielend in Bewegung bleiben

Die Therapieform Motopädie verbindet Aktivität und psychische Reize. So soll das Selbstbewusstsein gestärkt werden – bei Kindern, Senioren und Menschen mit geistiger Behinderung

Von Maxi Overfeld

Essen/Gevelsberg. Ganz behutsam versucht Arçan kleine Murmeln auf einem Pappteller zu balancieren, gleichzeitig soll das Vorschulkind über ein rotes Gummiband laufen – ein Fuß vor dem anderen. Immer wieder purzeln die Kügelchen vom Teller und der Junge muss von vorne anfangen. Mit nur einer Murmel schafft es Arçan schließlich. Er strahlt über das ganze Gesicht.

Was sich anhört wie ein lustiges Kinderspiel, hat einen ernsten Hintergrund. Denn das Balancieren mit einer Murmel, die Konzentration auf eine bestimmte Sache, ist ein kleiner Teil einer speziellen Förderung: der Motopädie, eine Therapieform, die ein stabiles Selbstbewusstsein schaffen will, entweder pädagogisch-präventiv oder therapeutisch-rehabilitierend – bei Kindern und Jugendlichen, Menschen mit geistiger Behinderung oder Senioren.

Die Therapie, die in den 1980er-Jahren aufkam, setzt auf Bewegung, da sie dem Deutschen Motopädie-Verband zufolge ein „wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung in der Auseinandersetzung des Menschen mit seinem Körper“ ist. Wichtig ist dabei die Wechselwirkung zwischen Psyche und Körper.

Praxisleiterin und Motopädin Manuela Rösner aus Gevelsberg bringt es auf den Punkt: „Die Stärken stärken“, nennt sie es, „damit die Schwächen besser angenommen, vielleicht sogar behoben werden können.“ Die Schwächen haben Rösner zufolge viele unter-



Manuela Rösner, Motopädin. BRÖKI.

schiedliche Ursachen, sind häufig emotionaler, sozialer oder motorischer Natur. „Vor allem aber sind sie individuell.“

Wichtig sei es daher, immer nah am Menschen zu arbeiten. „Man schaut, wo steht derjenige, holt ihn da ab und geht mit ihm den erforderlichen Weg. Wir suchen nicht die Defizite, sondern schauen zum Beispiel, was das Kind sehr gut kann und arbeiten damit.“

„Wir schauen, was das Kind gut kann und arbeiten damit“

Manuela Rösner, Leiterin einer Praxis für Mototherapie in Gevelsberg

Methoden und Ansätze sind dabei immer unterschiedlich, ebenso wie die Arbeitsfelder. Motopäden agieren in Familienzentren, in Kindertagesstätten, an Grund- und Förderschulen, in Senioreneinrichtungen oder in einer eigenen Praxis. Die Art der Vergütung ist unterschiedlich, weshalb der Einsatz der Motopädie umstritten ist. Die Kosten der Therapie werden nämlich nicht von den Krankenkassen übernommen, weil sie nicht zu den Heilberufen gehört. Praxisleiterin Manuela Rösner arbeitet zum Beispiel mit Selbstzahlern. Motopäden, die in Kindertagesstätten oder Familienzentren agieren, werden häufig über Jugend- und Sozialämter finanziert.

Heilerziehungspflegerin Corinna Trockel ist seit zwei Jahren staatlich anerkannte Motopädin. Regelmäßig besucht sie die Essener Kita „Unsere kleine Farm“. 24 Kinder zwischen drei und sechs Jahren betreut die Motopädin, mal einzeln, mal in Gruppen. Ihre „Schwächen“ sind unterschiedlich. Das eine Kind ist schüchtern, beim Nächsten hapert es an der Sprache, ein anderes sitzt schlicht zu oft vor der Spielkonsole. Meist stammen die Kinder aus verschiedenen Gruppen und sind unterschiedlich alt. Das stärkt zusätzlich die Sozialkompetenz.

Heute sind die Fünf- und Sechsjährigen zu sechst. Arçan, Philip, Samantha, Fahin, Baasam und Mohamed kommen gerne mit, wenn



Eine wackelige Angelegenheit, die die Motorik schult: Samantha kann dazu sogar noch lachen.

FOTO: KAI KITSCHENBERG

Corinna Trockel sie zusammenruft. Denn für sie bedeutet Motopädie eine Stunde Zeit für Spiel und Spaß, unbewusst werden sie dabei gefördert. Das Wort Therapie nimmt hier keiner in den Mund.

In der kleinen Turnhalle liegt schon alles bereit: Sie klettern über

Holzblöcke, greifen Stofftücher mit den Füßen, müssen auf Zehenspitzen über Bierdeckel eine knisternde Rettungsfolie überqueren. „Es geht um Konzentration, um Gleichgewicht und darum, seine Bewegungen genau zu planen, um ans Ziel zu kommen“, erklärt Trockel. Sich aus-

probieren, Dinge benennen, Material erfahren – der harte Korken, die weiche Watte. So soll das Bewusstsein gestärkt und geschärft werden, sagt die Motopädin. „Dass sie ihre Stärken einsetzen und selbstständig Ideen entwickeln, das gehört zu meinen Zielen.“

KOMPAKT

Nachrichten & Vermischtes

Blutschwämmchen bei Säuglingen

Berlin. Winzige hellrote oder bläuliche Flecken auf der Haut von Säuglingen bilden sich meist von allein wieder zurück. Drei bis zehn Prozent bekommen diese oft nur millimetergroßen Blutschwämmchen. In mehr als 85 Prozent der Fälle gehen sie von selbst wieder weg. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie hin. Wenn sie aber schnell wachsen oder auch an problematischen Stellen wie Augen, Lippen oder After sitzen, müssen sie behandelt werden. Meist geschieht das per Laser, Vereisung oder mit dem Skalpell. Es wird auch ein Herzmittel zur Behandlung der Blutschwämmchen eingesetzt. *dpa*

Gelegentliche Antriebslosigkeit normal

Berlin. Das Aufstehen fällt schwer, und montags fehlt die Lust, zur Arbeit zu gehen: Hin und wieder ist Antriebslosigkeit normal, sagt Anette Wahl-Wachendorff, Vizepräsidentin des Verbands der Betriebs- und Werksärzte. Betroffene sollten erst einmal versuchen, einen Gang herunterzuschalten. Das kann heißen, dass Berufstätige mal ausschlafen oder sich Zeit für sich nehmen. Bemerken sie nach zwei Wochen trotz Verhaltensänderung keine Verbesserung, sollten sie zum Arzt gehen. Der Experte könne dann klären, ob die Antriebslosigkeit körperliche oder psychische Ursachen hat. *dpa*



Es kann helfen, einen Gang runterzuschalten. FOTO: THINKSTOCK

ZAHLE DES TAGES

26,7 Prozent der Männer in den Sechzigern greifen bei Erkältungssymptomen zu Getränken wie Grog, Glühwein oder Kräuterschnaps. Das ergab eine repräsentative GfK-Umfrage. Betrachtet man die Gesamtzahl der Befragten, kurieren sich 16,7 Prozent der Männer und 6,9 Prozent der Frauen mit Alkohol. *dpa*

Kontakt zum Motopädie-Verband

■ Weitere Informationen und anerkannte Praxen finden Interessierte unter der Internetseite des Deutschen Berufsverbandes der Motopäden/Mototherapeuten (DBM) in Dortmund unter www.motopaedie-verband.de.

■ **Telefonisch** ist der Motopädie-Verband unter ☎ (0231) 82 93 24 zu erreichen.

Anzeige



OSTERGEWINNSPIEL vom 23. bis 28. März

TÄGLICH ANRUFEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN!

Von Montag, 23. März bis Samstag, 28. März verstecken sich täglich OSTERHASEN in Ihrer WP! Rufen Sie an, nennen Sie uns die richtige Anzahl und sichern Sie sich die Chance auf tolle **TAGESPREISE** wie Reisen oder Tablets.

Wie Sie mitmachen können, erfahren Sie ab Montag, 23. März in Ihrer WP!

AM 23. MÄRZ GEHT'S LOS!



40 JAHRE **EUROPA PARK**
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

GARTEN MOEBEL.DE



Lockenhoff
Lippstadt

2015
RUHR.TOPCARD
RUHR.TOPCARD

